



Ist Cristiano Ronaldo tatsächlich der beste Fußballer der Welt – oder sogar aller Zeiten, Herr Delgado?

„Mit Lionel Messi zusammen hat er das größte Talent, deswegen: im Moment ja. Mit früher kann man das aber nicht vergleichen, denn auch Pelé war seiner Zeit voraus. Fußballerisch braucht man Ronaldo nichts mehr zu zeigen. Es geht nur darum, solche talentierten Stars bei Laune zu halten.“



Juan Delgado, 49, ist Trainer des Fußball-Kreisligisten SV Salamander Türkheim.



Er hat eine eigene Unterwäsche-Serie, sein Auftritt bringt Mädchen und Frauen zum Kreischen und kürzlich wurde er in seiner Heimatstadt mit einer großen Bronzeskulptur geehrt. Ist Cristiano Ronaldo ein echtes Sexsymbol, Frau Bühler?

„Ich glaube, das Drumherum macht bei ihm viel aus. Das Image, das Geld. Wenn man ihn nur auf der Straße treffen würde, wäre er vielleicht gar nicht so der Frauenschwarm. Wenn ich ihn einmal fotografieren dürfte, würde ich eine andere Seite von ihm darstellen wollen. Vielleicht seine Nationalität miteinbeziehen, ihn an der Küste Portugals mit einem nachdenklichen Blick aufs Meer ablichten.“



Silvia Bühler, 29, ist Inhaberin des Fotostudios Kienle & Bühler in Kirchheim.



Real Madrid hat vor zwei Jahren die Beine von Cristiano Ronaldo versichern lassen, für insgesamt rund 206 Millionen Euro. Wie viel könnten Sie denn von Ronaldo versichern, Herr Schiegg?

„Das ginge bei uns gar nicht. In solchen Dimensionen machen das nur ganz wenige Versicherungskonzerne, wie etwa Lloyds in London oder ACE in den USA. Und selbst die brauchen manchmal die Hilfe von Rückversicherungen. Aber es ist klar, das Wichtigste beim Fußballer sind die Beine. Wenn dann ein Dauerschaden auftritt, kann er seinen Beruf nicht mehr ausüben. Bei uns ist eine Invaliditätsleistung von rund 500.000 Euro machbar. Dafür bekommen wir bei Ronaldo nicht mal den kleinen Zeh.“



Franz Schiegg, 46, ist Geschäftsführer der Schiegg-Assekuranz GmbH in Bad Wörishofen.

30 Jahre Cristiano Ronaldo

Wir gratulieren dem Weltfußballer zum Geburtstag – und stellen den Portugiesen einmal etwas anders vor.

Cristiano Ronaldo dos Santos Aveiro wurde am 5. Februar 1985 in Funchal, Portugal, geboren. Seinen zweiten Vornamen erhielt er durch den Liebingschauspieler seines Vaters: Ronald Reagan. Mit 17 Jahren wurde er bei Sporting Lissabon Profi, wechselte aber nach nur einem Jahr zu Manchester United in die Premier League – und wurde dort zum Superstar. Mit United gewann er unter anderem drei Meisterschaften und 2008 erstmals die Champions League. Ein Jahr später wechselte er für die damalige Rekordablösesumme von 94 Millionen Euro zu Real Madrid. Mit den „Königlichen“ holte er 2012 die spanische Meisterschaft und im vergangenen Jahr die Champions League und den Weltpokal. Privat sorgte er kürzlich für Schlagzeilen, als er sich von seiner Freundin Irina Shayk trennte. Ronaldo hat einen Sohn, der passenderweise Cristiano Ronaldo jr. heißt.



Im vergangenen Jahr führte er Real Madrid zum Champions-League-Sieg und zum Gewinn der Klubweltmeisterschaft. Was wäre Real Madrid ohne Cristiano Ronaldo wert, Herr Kukla?

„Ich glaube nicht, dass Real Madrid diese Erfolge ohne ihn erzielt hätte. Immerhin hat er im letzten Jahr 17 Tore in elf Champions-League-Spielen geschossen. Auch in der Liga ist er unschlagbar. Ich verfolge seinen Weg schon seit seiner Zeit bei Sporting Lissabon und bin ein großer Ronaldo-Fan. Leider habe ich ihn noch nie live gesehen. Zu seinem Geburtstag wünsche ich ihm auf jeden Fall Glück und Gesundheit – und, dass er noch viele Titel sammeln soll.“



Marco Kukla, 21, aus Bad Wörishofen ist seit vielen Jahren eingefleischter Ronaldo-Fan.



Seine Bilanz ist schier unglaublich: 205 Tore in 183 Spielen für Real Madrid, Rekordtorschütze in Portugals Nationalelf (52 Tore), dreimaliger Weltfußballer, zweifacher Champions-League-Sieger (um nur eine kleine Auswahl seiner Titel zu nennen). Wie wäre er wohl als Mitspieler, Herr Steinle?

„Naja, er würde mich im Training wohl dreimal überrunden. Ich denke, als Mitspieler muss man sich ihm unterordnen. Er hat bei Real Madrid einfach einen großen Stellenwert. Wenn man ihm dient, dann dürfte es wahrscheinlich keine Probleme geben.“



Robert Steinle, 33, spielt beim TSV Zaisertshofen ebenfalls Flügelstürmer.



Laut einer aktuellen Liste des Wirtschafts magazins Forbes verdiente Cristiano Ronaldo im vergangenen Jahr insgesamt rund 68 Millionen Euro. Ist es gerechtfertigt, wenn eine Person so viel Geld verdient, Herr Huber?

„Klar sind diese Summen für Normalsterbliche nicht nachvollziehbar. Ich mag es aber nicht, wenn sich deswegen Neid entwickelt. Wenn jemand so viele Menschen begeistert, wie es Cristiano Ronaldo macht, dann ist er sein Geld eben wert. Die Leute, die ihn bezahlen, werden schon wissen, warum.“



Reinhold Huber, 58, ist Pressesprecher der Arbeitsagentur Kempten-Memmingen.